

Sachlich ist die Ablehnung der französischen Advo-
laturen durchaus nicht überraschend und es erscheint
nahezu unvermeidlich, daß ein Deutscher, wenn es sich
um eine politische Angelegenheit handelt, einen
französischen Anwalt bereit finden wird, seine Ver-
theidigung zu übernehmen; nicht sowohl weil dem An-
walt diese Verteidigung an sich so unannehmbar schiene,
sondern weil er voraus sieht, daß ihm aus ihrer Über-
nahme eine ganze Menge der verschiedensten Un-
annehmlichkeiten privater und auch materieller Natur
erwachsen können. Mit diesen Unannehmlichkeiten
steht aber der zu erwartende Verdienst in seinem Ver-
hältnis, und der Advokat sagt für sichlichlich, daß für
ihn gar kein Grund vorliegt, sich wegen eines Deut-
schen seinen Kollegen und Freunden gegenüber in eine
schlechte Stellung zu bringen. Daß er aber in eine
solche gebracht werden könnte und würde, ist gerade
das Bezeichnend an der Lage. — Die Antwort
Frankreichs auf die letzten Vorschläge Italiens zum
Handelsvertrage, die Italien, von unweisen-
lichen Rücksichten abgesehen, als die Schranken seines
Entgegenkommens bezeichnet hatte, ist gestern nach
Rom abgegangen. Danach findet Frankreich auch diese
Vorschläge nicht unannehmbar.

Rom, 13. August. Seitdem die Ankündigungen des Besuches des deutschen Kaisers in der italienischen Hauptstadt aus dem Munde amtlicher Veröffentlichkeiten sich mehren, bildet dieses Ereignis den vorzerrschenden Gesprächsstoff aller Kreise der römischen Bevölkerung. Daß die Nachricht von diesem Besuch hier und in ganz Italien mit außerordentlicher Begeisterung aufgenommen wurde, ist selbstverständlich. Der hohe Guest darf einen geradezu enthuasiastischen Empfang von Seiten der heimigen Bevölkerung erwarten. Die nach der Petershofer Kaiserbegegnung von mancher Seite in leicht erkennbarer Abicht verbreiteten Nachrichten, welche von einer Erhaltung der Beziehungen zwischen Rom und Berlin, von einer Geschäftserung des deutsch-österreichisch-angloitalienischen und italienischen Bündnisses zu erzählen wußten, müssen durch das bevorstehende Erscheinen Kaiser Wilhelms II. in Rom selbst in den Augen jener schlagend widerlegt erscheinen, welche an diese Ausstreuungen zu glauben geneigt waren, weil dieselben ihren Wünschen entsprachen. Der Beweis von Freundschaft, welchen der deutsche Kaiser dem Königlichen Hofe und ganz Italien durch seinen Besuch bietet, befandet den hohen Wert, den man in Berlin auf die Freundschaft Italiens legt. Auch die hämische Behauptung der Gegner des Bündnisses Italiens mit den Centralmächten, daß Italiens nicht als ebenbürtig, sondern bloß als eine Art Anhänger dieser Allianz betrachtet und behandelt werde, wird dadurch ad absurdum geführt. Der kaiserliche Besuch wird für die Intimität der Beziehungen zwischen den beiden Höfen und den beiderseitigen Vereinigungen Beugnis ablegen. In der That waren diese Beziehungen nie so innig und herlich, daß gegenseitige Einverständnis in allen europäischen Fragen so vollständig und aufrichtig, wie eben jetzt, seitdem Herr Cäsari an der Spitze der Regierung steht und die auswärtige sowie die innere Politik Italiens leitet. Der Erfolg, in welchen er die äußere mit der inneren Politik zu bringen wahnt, die logale Art und Weise,

ging, traf programmmäßig gestern mittags hier ein. Es ist der erste konventionelle Bug und nur als solcher gleichzeitig Eröffnungsbug. Er verläuft täglich ab Buda-Pest um 2 Uhr 40 Min. nachmittags und wird eigentlich nur eine Verlängerung des Eisenges bilden, welcher bisher ohnehin zwischen Buda-Pest und Risch verkehrte. Dieser Bug hat definitiv direkten Anschluß an den von Wien um 8 Uhr morgens abgehenden Buda-Pester Expresszug. Die Fahrtzeit von Wien nach Konstantinopel stellt sich unter diesen Verhältnissen auf nahezu 48 Stunden. Wegen der ziemlich ungünstigen Steigungswertslinie auf der bulgarischen Strecke beträgt die Fahrgechwindigkeit auf leichterem Dose 20 km und erreicht nur in der Ebene 40 km. Da die bisherige Verbindung über Varna mit dem Orient-Expresszug auch nicht viel mehr als 48 Stunden in Anspruch nimmt, so wäre anscheinend, was Zeitgewinn anbelangt, nicht viel erreicht. Indessen darf man hier nicht übersehen, daß es der gewöhnliche Zug ist, der joviell Zeit braucht. Es schwelen aber Verhandlungen zu dem Schritte, den jetzt bis Burgos gehenden Orient-Expresszug direkt über Sophia nach Konstantinopel zu leisen. Man erwartet, daß diese Frage binnen Monatsfrist geregelt werde, und dann wird, neben der täglichen Verbindung, eine zweimal in der Woche benutzbare vorhanden sein, durch die eine halbtägige Reisezeitnachricht erzielen lassen wird. Es ist verstreitlich, daß auf bulgarischer Seite über das schierwidrige Zustandekommen der lang angestrebten Verbindung auswendliche Beifriedigung herrscht. Man darf sagen, daß das Selbstvertrauen der Bulgaren dadurch sehr gehoben wurde, wie denn auch die bulgarische Regierung entschlossen ist, sich in dem Betrieb der Strecke innerhalb ihres Gebietes durch keinerlei eventuell von dritter Seite austauende Schwierigkeiten beeintr. zu lassen. Der Durchgangsverkehr bis zur türkisch-rumänischen Grenze wäre daher unter allen Umständen gesichert.

Dresdner Nachrichten

UOM 17. August.

Europas erworben und mag wenig zur Verfehlung der verglichenen Beziehungen zwischen Italien und seinen Alliierten beigetragen. Räumt man hierzu noch das staatsrätselhafte Verhältnis, welches zwischen Österreich und dem deutschen Reichskanzler besteht, so wird man es begreiflich finden, daß auch die Beziehungen zwischen beiden Regierungen nach jeder Richtung die verschiedensten sind. — Daß dem Besuch des deutschen Kaisers in Rom jener in Wien vorangeht, ist bloß ein neuer Beweis der zwischen den drei Großmächten bestehenden Intimität und einer Bestätigung des bei anderer Gelegenheit vom deutschen Reichskanzler gesprochenen Wortes, daß der Weg von Rom nach Berlin und vice versa über Wien führe und daß eine Allianz Italiens mit Deutschland jene mit Österreich-Ungarn zur notwendigen Folge habe.

London, 16. August. (B. T. B.) Die internationale Bauderprämienkonferenz ist heute im Ministerium des Auswärtigen wieder zusammengetreten, hat sich aber nach einer mehr als 3 Stunden dauernden Sitzung auf den 27. d. Monats vertagt, weil es für notwendig erachtet wurde, daß die Delegierten über gewisse Punkte noch weitere Diskussionen ihrer

einer Periode, die vor 2000 Jahre hinter uns liegt, so beweisen sie sowohl in ihrer Schönheit, wie in ihrer Technik, in der Scharfe der Charakterisierung und einige in dem Reichtum der Fleischhöhe, daß das alte Wort: „Nichts Neues unter der Sonne“, auch hier zutrifft. Es zeigt sich da wieder, wie vieles, was wir als Erneuerungskraft unserer fortgeschrittenen Kultur betrachten, den Alten nicht unbekannt war; hier insbesondere, daß die Maler vor 2000 Jahren das Wesen der Porträtmalerei in einer Weise erfaßten, daß wir daraus zwar keine Belehrung für uns ableiten, aber doch mit allem Grund vermuten dürfen, daß die völlig im Bebenstrom untergegangenen Schätze unserer Malerei dieselbe künstlerische und auch technische Höhe des Könnens aufzuweisen, die wir heutzutage von einem Kunstwerk ersten Ranges fordern. Das wird uns vor allein* in den Frauenbildnissen klar, denen man ruhig alle Vorzüglichkeiten zusprechen kann, die nur an den besten Werken unserer modernen Porträtmalerei entzünden. In zwei weiblichen Bildnissen, die mit den Nummern 45 und 8 bezeichnet sind, zeigt einen Begriff von der Meisterschaft der alten Maler. Wir haben aber nicht nur fertige Leistungen, es ist und auch Gelegenheit gegeben, an einem Stütze den Entwurf des Künstlers zu studieren. Bei diesem ist nämlich die Farbe abgehängt und so zeigt sich uns die schwärze Grandzeichnung, von der man nicht anders sagen kann, als daß sie flott und sicher hingeworfen ist und sich auch hier die reiche Art der Strukturierung ausweist, die heute noch gang und gäbe ist.

sich eine geradezu bewundernswerte Behandlung des Auges. Was die Technik dieser Bildmühle betrifft, so sind sie zum größten Teil in entzautlicher, einige auch in Temperamalier gemalt. Wir erkennen deutlich die Spuren der Spatitel (des Costrum oder Verrieulum), bei manchen sogar jene des holländischen Damars. Das die Alten diese beiden Malweisen nicht, wie heute nahezu ausschließlich geprägt, zur dekorativen Wandmalerei, sondern zu ihren bedeutendsten Kunstwerken verwendeten, erhöht das Interesse noch besonders. Die Porträts in Entzautheit bieten so gerade nach der technischen Seite hin ein fast unerhörtes Interesse.

-s. Der 8. deutsche Kongress für erziehliche Knabenhandarbeit soll am 22. und 23. September d. J. in München abgehalten werden. Die Tagessitzung der 1. Sitzung lautet: 1) Begrüßung der Vereinsmitglieder und Gäste durch den Vorsitzenden H. Lammert-Bremen. 2) Über Lehrgang und Lehrtag des Arbeitsunterrichtes, von dem Vorsitzer der Schülerwerksstätte im Lessing-Gymnasium zu Berlin, Lehrer Groppler dabeißt. 3) Berichtserstattung über den Stand der Arbeitschulbewegung in den einzelnen Ländern, besonders in der Schweiz, in Schweden, Österreich u. s. w. Auszähln der in den Arbeitschulen gemachten Erfahrungen. 4) Zweite Hauptversammlung des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit. Bericht über die wirtschaftliche Lage des Vereins von dem Schatzmeister Oberrealschuldirektor Rögerberg-Hirschberg i. Schles. Der 2. Versammlungstag bietet einige interessante Vorträge: 1) Der Arbeitsunterricht im Dienste der allgemeinen Erziehung vom Oberlehrer Dr. W. Göthe-Köping. 2) Der Arbeitsunterricht als Vorlage für die gewerbliche und funktionsverbale Ausbildung, von dem 1. Direktor des Kunstgewerbeinstituts in Berlin, C. Grunow dabeißt und 3) Die Arbeitschulbewegung vom Standpunkt der Nationalökonomie, von dem Reichsführer des Vereins, Landtagsabgeordneten v. Schenckendorff-Berlin.

4. Die „Blätter für Knabenarbeit“, Organ

des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit, in Bremen erscheinend, geben in ihrer neueren Nummer u. a. ein Verzeichnis von Büchern und Schriften über Knabenhandarbeit. Dasselbe weist über 200 Nummern auf, ein Beleg dafür, wie vielseitig das Interesse an diesen Besitzungen ist und wie sehr man sich bemüht, denselben neue Gründe zu gewinnen, neue Bahnen zu eröffnen und die Sache stetig zu fördern. In diesem Verzeichnisse sind allein 20 Vorlagenwerke für den gebrauchten Untertricht angeführt, 11 Zeitschriften („Wollwahl“, „Nordwest“, „Der Ponier“, „Der Volkszeichner“, „Knabenheft“ u. s. v.) sind der Gegenstand durch Muster und längere oder kürzere Mitteilungen.

Die außerhalb Riesa wohnenden Senioren des sächsischen Ingenieur- und Architekten-Vereines, welche an der am 9. und 10. September d. J. in Riesa abzuhielenden 121. Hauptversammlung dieses Vereines teilnehmen, erhalten auf den sächsischen Staatsbahnen, gegen Vorzeigen ihrer roten Mitgliedskarte von 1888 freie Fahrt in II. Wagenklasse und zwar von Sonnabend 8. September bis 9. September morgens in der Richtung nach Riesa und bis Dienstag 11. September abends in der Richtung von Riesa.

* Die Abgeordneten von Vereinen der evangelischen Kirche-Adolf-Stiftung erhalten bei den jährlichen Staatsbahnen zum Besuch der am 27. bis 29. August d. J. in Bittau abzuholenden Versammlung des Dresdner Hauptvereins und der im Anschluss hieran am 30. und 31. August d. J. in Reichenberg stattfindenden Versammlung des Wiener Hauptvereines gegen Vorweis der ihnen von den Vereinsvorstehern ausgestellten Vollmachten vom 26. August ab nach Bittau resp. Reichenberg Tourbilllets verabschloßt, welche zur freien Rückfahrt auf den betreffenden Straßen bis zum 1. September d. J. berechnungen, Gewährtung von Freigepäck usw. ausgeschlossen und Benutzung von Schnellzügen aller Art, selbst bei Nachklärung von Zuschlagsbillets, nicht gestattet.

gemeine deutsche Handwerkerlag
in München.

München, 15. August. Heute vormittags 10 Uhr wurden die gestern abgebrochenen Verhandlungen des Handwerkersages wieder aufgenommen. Man begann mit einer Befreiungserklärung der Militärverträge und der Gefangenarbeitslager. Ein Vortrag, der allerdings nur auf bayerische Verhältnisse Bezug nahm, erklärte es für einen Wunschstand, daß die Economiepanzwerke nicht nur für Offiziere und Freiwillige, sondern auch für Zivilpersonen teilweise Arbeit übernehmen und schlug eine schon früher angenommene Resolution zur Geneuerung vor, welche den Vorwürfe auch mit Zusammengenommen entsprechen ward. Nach im Bezug auf die Gefangenarbeit bestätigte man sich auf Wiederaufstellung einer früher gefassten Resolution, der man nur die Vereinigung vorausstellt, daß eine Befreiung auf dem genannten Gebiete noch nicht erfolgt sei. Der Berichtspräater erklärte sich mit besonderer Betonung für die Geschäftswelt der Völker der Gefangenen mit denen der freien Arbeiter und gegen die Ausbildung der Strafanstaltsgesellen zu handwerken, da in dieser Herabstufung eine Verschärfung des Handwerks liege. Der nachste Punkt der Tagessitzung: „Die Handwerkerverbände und ihre Einigung“ wurde mit großer Bedeutung erörtert. zunächst besprach Dr. Müller (Dortmund) die Entstehung der Vereinigungen, ihre Scheidung in Hoch- und Gesamtvereinungen, die Vereinigung der Hochfertigung zu Hochfertigungsbünden und die Rödung des gesamten Handwerks durch den Berliner Zentralbauausschuß; dann erörterte er die Frage, ob und wie eine Einigung oder Auseinandersetzung des Handwerkerbundes mit den Innungsverbänden möglich sei. Seine Meinung geht dahin, daß die Präsidenten der Innungsverbände zum Vorsitz in den Handwerkerbund veranlaßt und die Bevölkerung des letzteren von dem erzielten be-

Hochberg hat Dr. Hoffstaellmeister Albert Dietrich in Löbenburg, ein naher Freund des Verstorbenen, der auch durch denselben noch im vorigen Jahre auf der Oper bekannt gemacht wurde und mit dessen Intentionen vollständig vertraut war, die fehlende Instrumentierung übernommen. Dr. Professor Otto Roquene in Darmstadt, von dem die Legit der Oper jener Zeit gedichtet wurde, hat sich bereit finden lassen, die Aufforderungen die sein verstorbenen Freund bei der Komposition

* Über einen einfachen Versuch, welcher die Agen-
drehung der Erde beweist, berichtet die „Naturw.
Wochenzeitung“ wie folgt: Die Umbrechung der Erde
um ihre Achse wird bestimmt experimentell haupt-
sächlich durch Bungenbergs Fallversuche und die nach
dem französischen Physiker Foucault benannten Pendel-
versuche bewiesen. Was die ersteren betrifft, so hatte
schon Newton 1679 die östliche Abweichung der aus be-
deutenden Höhen fallenden Körper vorausgesagt. Ein
neuer sehr einfacher Versuch zum Beweise der Rotation
der Erde giebt die „Wege der pädagogische Zeitung“: „Man
nehme“, so heißt es, „eine große Glasplatte, nölle die-
selbe beinahe ganz mit Wasser, lege sie auf den Boden
eines Raumes im Erdgeschosse, wo durchaus keine
Säckungen durch Aufzugsbewegung oder sonstige Er-
schütterungen (z. B. dragen vorüberfahrende Wagen
und dergl.) stattfinden. Steht nach einiger Zeit das
Wasser in der Schale sichtbar ruhig, so patrete man
mittels eines dünnen Zapphens eine dicke Schicht
Bleiplättchen auf die Oberfläche des Wassers, jedoch
ringum nicht ganz bis an den Rand der Schale,
woher man höchst vorsichtig sein muß, um das Wasser

Innungsvorstandes gab die Erklärung ab, daß die Innungsverbände dem Handwerkerbund freundlich gegenüber ständen und seine Vereinigung durchaus anerkannten. Ein jüdischer Delegierter erinnerte daran, daß auf früheren Handwerkerfesten Vertreter des Innungsausschusses das Beiratsversprechen gegeben, daßselbe aber bis heute noch nicht erfüllt hätten. Im weiteren Verlaufe der Erörterung wurden Einzelheiten erwähnt und persönliche Dinge berichtet, welche wir nicht wiedergeben wollen. Gegen den Schluß kam es der Vorfrage selbst daß Wort und rief nach einer längeren, klarer und mehreren Auseinandersetzung über die Entwicklung des Verhältnisses, den Innungsverbänden zu: „Kommt zu uns! Wir wollen eure Groschen nicht! Wir wollen euch selbst!“ Zwei Anträge fanden endlich Annahme. Der erste will eine Vereinigung beider Gruppen auf dem in Berlin demnächst stattfindenden Innungstag herbeiziehen und, um dies zu ermöglichen, eine Einladung des Innungsausschusses an das Präsidium des Handwerkerbundes veranlassen, der zweite befandet, daß die Innungsverbände und der Zentralinnungsausschuß vorläufig v. d. h. bis zur Schaffung besonderer Innungskammern, berechtigt seien sollen, die unseren Innungen gelegenheiten weiter zu ordnen, daß aber der Handwerkerbund als einziger vollberechtigter Träger der ganzen sozialpolitischen Handwerkerbewegung anerkannt werden soll.

Auch der nächste Punkt der Tagessitzung berührte die besprochenen Verhältnisse. Es wurde beantragt, den Innungsaufschuß zu einer zündigen Erklärung zu veranlassen, ob es für den Belegschaftsnachweis im Sinne des Antrages Klemm - Viehl eintreten werden, und im Falle einer verneinenden Antwort zu erläutern, daß die Handwerker auf Grund des § 100 e Abs. 1 des Innungsgesetzes zur Gründung von Provinzial-Innungsgesellschaften übergehen würden. Von dem Antrage erwartet man einen heftigen Einfluß auf den Innungsaufschuß, und in Bezug auf die Provinzialverbände sprach man die Überzeugung aus, daß jene Einzelinnungen in gleicher Weise rüthen würden, wie der Innungsaufschuß jetzt. Der Antrag wurde mit überwiegender Mehrheit angenommen.

Über weitere Befreiung wurden zwei Anträge Röhl einstimmig angenommen, der eine, „der deutsche Handwerks- tag wolle befleichen, daß in das neue bürgerliche Gesetzbuch Belehrungen aufgenommen werden, durch welche die Fortverehrungen des Handwerkers aus seinen Zuerkungen nach den früheren Belehrungen des alten preußischen Landrechts bevorzugt werden“, der andere, „es möge daher gestrebt werden, daß für die Prüfung der Handwerker vom Einjährigen Dienste klare und dündige Belehrungen (die Befreiung: herabstrebende gewerbliche Leistungen ej sag und mißdeutungsstreu) getroffen werden.“

Gedächtnis wird eine Recholtur angenommen, welche zwar die Fortschritte auf dem Gebiete der Handwerksmaschinen-industrie anerkennt, aber in diesem Fortschritte nutzt das einzige und nicht das handwerkliche Mittel zur Erhöhung des Handwerks liegen muß.

Weigelt aus Dresden das Wort zu der Erklärung, daß die „Münchner Revolution Radikalen“ über die Begründungsrede des Dr. Dietrich vom konservativen Landesverein Sachsen einen durchaus rohheitswidrigen Bericht gebracht hätten. In demselben sei gesagt, daß die Worte Dr. Dietrichs mit Rücksicht aufgenommen werden seien, während ihnen tatsächlich plätzlicher Besuch gefolgt sei; in demselben sei jerner gesagt, daß der Redner eine Worteide auf die konservative Partei gehalten und sie als Beijerker des Monopols der Handelsunternehmlichkeit geschildert habe, während er doch eigentlich eine Worteide auf das ehrliche Handwerk gehalten habe, das in seinen Verhüetungen unter anderem von der konservativen Partei unterschützt werde. Dr. Weigelt sprach sich entschieden gegen die Lügenhaftigkeit dieses Berichtes aus, nach entschiedener That es das Verhältnis durch die Worte: „Von! Ewig!“ Auch hr. Müller aus Dortmund hatte Grund, für über die Wahrheitsanwendungsfest der Berichte der gleichen Zeitung zu befragen.

Dann schloß der Vorsitzende die Verhandlung mit herzlichem Dank an gegen die Vertreter der königlichen und häudischen Behörden und mit einem Hoch auf den Kaiser und den Reichsgesetz. Der zweite Vorsitzende, hr. Weigelt, dankte den Hrn. Willing für seine frühere und treffliche Gesellschaftsleistung und erjugte die Verhandlung, ihren Dank durch Erheben von den Plätzen zu beenden. Der 6. deutsche Handwerkerstag hat wiederum Zeugnis abgelegt von dem Urtheil und dem Gedenk, mit dem das Handwerk an seiner Geburt

Arbeitsmarkt - Arbeit und Beschäftigung in Sachsen

S. Co. Wie von Dr. V. Böhmer in der Zeitschrift des Reichs- und des königlich Preußischen Statistischen Bureaus mitgetheilt — von uns bereits erwähnt — „Ergebnisse der Reichsstatistik“ d. J. 1885 im Königreiche Sachsen beleuchten auch die Frage der Arbeitslosigkeit. Von 88291 Personen, die von den Armeenverbinden unterstellt werden mussten, waren 2020, also 2,29 Proz. bedürftig wegen Arbeitslosigkeit. Diese Zahl ist niedriger als man erwarten könnte und würde sich noch niedriger stellen, wenn man die unverdiente Arbeitslosigkeit hätte überall berücksichtigen können von Arbeitslosen, Trägern, Träuslern, Streunern und noch sonst dem Arbeiten unfeindlich wären. Zu einer

abwartet, bis das Wasser wieder scheinbar ruhig ist. Nur die Variapphasenfahrt gut geraten, dann ziehe man, um besten aus einer zusammengezehrten Karte, einen Strich von Kohlenpulver über die Mitte der Rückappfahrt. Madam legt man irgend einen Gegenstand an den Rand der Schale in der Richtung des Striches, um zu sehen, ob und wie der schwarze Strich von Kohlenpulver seine Lage verändert. Nach Verlauf von einigen Stunden wird man schon wahrnehmen, daß der schwarze Strich sich von rechts nach links, wie der Beiger einer liegenden Zischenuhr, herumbewegt, und zwar stets nach derjenigen Richtung, welche der Zeigung der Erde entgegengesetzt ist. Je näher an dem Pole, um so rascher findet die Umdrehung statt. Wie alles, was mit der Erde in Verbindung steht, sich mit derselben herumzieht, so thut es auch das Glasgefäß. Das in der Schale ruhende Wasser jedoch bleibt infolge seines Beharrungsvermögens ruhend in seiner Stelle und dreht sich nicht herum — dagegen die oben geschilderte Verdrehung, welche wiederum nur durch die Umdrehung der Erde sich erklären läßt.“ Hält man ein größeres rundes Gefäß etwa halb mit Wasser, legt einen leichten Körper (eine Federpfeil oder dergl.) darauf und sieht nach eingesetzter Ruhe des Gefäßes in rotierende Bewegung, so bemerkt man bestimmt, daß der schwimmende Körper bei gleichmäßiger Drehung niemals lange seine Richtung unverändert beibehält. Aus diesem einfachen Beobachte ergiebt sich gleichfalls, daß das Wasser seine Lage nicht ändert. Wenn Querstab anstatt Wasser bei dem in der obigen Winkelstellung beschriebenen Versuch verwendet wird, so wird derselbe unseres Er-

loren, die die öffentliche Hilfe anstreben, dagegen ist in einigen Gegenden die Siffer der erfolglosen Arbeitssuchenden sehr groß. In der Amtshauptmannschaft Glauchau waren 214 Untersuchte (von 3884) nur wegen Arbeitslosigkeit bedürftig; davon gehörten 166 der Bergbaureviere, besonders der Webers an; von den meisten dieser beschäftigungslosen Weber wohnen in Städten. Ähnlich ist die Lage in der Amtshauptmannschaft Annaberg, wo von 2579 Untersuchten 91 arbeitslos waren und von dem 91: 63 der Boharbeiter unter diesen Stadt des Landes, 480 Personen oder 5,17 Proz. der Untersuchten wegen Arbeitslosigkeit der Armenpflege anheimstehen; „ob Leipzig seinen Ruf als Zufluchtsstätte für Arme und Bedürftige noch nicht ganz verloren habe.“ Als Heilmittel gegen diese Art der Arbeitslosigkeit, sonst sie nicht leidet, ist möglich, mit folgendem nennen: Aufgabe unselbstiger Gewerbeleute, Erwerben neuer Berufe, besonders auch der landwirtschaftlichen, Wanderungen in günstigere Gegenden, Verbot der Sonnagsarbeit, Begründung von Arbeitsvermittlungsschulen. Solche Maßnahmen für Arbeitsbeschaffung gibt es u. a. in Leipzig und Dresden (Ueberg. 5), und von letzterem ist uns bekannt, daß die Geschäfte in den letzten Wochen einen kleinen Aufschwung genommen haben. Münchhausen ist, daß solche gemeinschaftlichen Leistungen Dienste anbietenden Ausfallen die oft gemeinschaftlichen Leistungen Vermittlungsbüros verdrängen, daß sie sich über das ganze Land ausdehnen und dann vielleicht sogar zu einem Landesverband vereinigen mögen, der Angebot und Nachfrage zwischen den einzelnen Städten und Landstrichen des Königreichs ausgleichen und damit unerschöpfliche Arbeitslosigkeit einer ganz seltenen Ursache wachsen könnte.

Beliebteste Autorenfreiheit ist in dem Aufsatz mit Recht den Urfäden der Unterstützungsbedürftigkeit zugewandt und unter ihnen spielt leider auch die Trunkfahrt eine wichtige Rolle. Es wurden im Jahre 1885 88 291 Personen in Sachsen durch die Ortsarmenverbände unterstützt, darunter waren 3060, die wegen Trunkfahrt und 1082, die wegen Trunkfahrt des Endabends in Not geraten waren, zusammen also 4122 Personen oder 4,67 Proz. aller Untersuchten. Es kommen im Kreis Leipzig von sämtlichen Unterstützungsstellen 3,29 Proz. auf Trunkfahrt, im Kreise Zwickau 4,11, im Kreise Dresden 5,19, im Kreise Bautzen 8,37; da bekannt ist, daß die Beleidigung zum Trunk in der Laufzeit am häufigsten sei, wird als bestätigt. Im Oberhospiz bei Zittau waren von 40 Geldunterstützten nicht weniger als 17 (43 Proz.) durch Trunkfahrt der Armenpflege anheimgefallen, und lehrreich ist es, die Ursachen der Bedürftigkeit dieser 17 Personen in amtlicher Charakteristik zu lesen: „Trunkfahrt — Trunkfahrt und schwaches Augenlicht — Vater war Trunkenbold und hinterließ bei Familie nichts — Übermäßige Trunkfahrt und dadurch entstandene Körperbeschädigung und Krankheit — Trunkfahrt und Leichtfertigkeit — Trunkfahrt und Gleisigkeits-

Trunkfahrt und dadurch erzeugte Arbeitslosigkeit — Trunkfahrt und Trägheit (4 mal) — Gleisigkeits- und Arbeitslosigkeit infolge von Trunkfahrt durch Braunkohle — Trunkfahrt und Spiel — Leichtfertiges Lebensverhalten und Hang zum Braunkohlenraum — Heimliches Verlassen seitens ihres dem Trunk und der Auszweilung ergebenen Hemmungs — War früher Soldatscher, etwas leichtfertig, gab keinen leichtfertigen Sohn als ihn, der Braunkohle und etwas Auszweilung trugen zur Verarmung bei — Trunkfahrt und gänzliche Verarmung — Schuhverkäufer und Schuhmacher.“

Wir aus zwei Orten, Göda und Stadt Delitzsch, wird gemeldet, daß die Trunkfahrt in den letzten Jahren abgenommen habe, dagegen berichtet viele Orte, die Trunkfahrt nehme zu. Als Ursache geben sie an die große Zahl vorhandener Schankstätten, namentlich der Braunkohlesteinhandlungen, das Verhandeln eines Schankstippen auf Bauern, Steinbrüchen und sonstigen Arbeitsstellen, die mangelnde Angewandtheit vieler Werke, in einem Falle wird auch der Verlust landwirtschaftlicher Arbeiter als Veranlassung bezeichnet.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 16. August. Das „Usp. Tgl.“ schreibt: Von Stadt unserer Stadt waren auch an den Fürsten v. Bischoff und dessen Frau Gemahlin, sowie an den Generalstabschef Grafen v. Motte, Ehrenbürger der Stadt Leipzig, Einladungen zur Teilnahme an der Feier des Denkmalsfestes verlangt. Daß die Einladung den Oberbürgermeister Dr. Georgi erreicht, darf er so wohl wie die Hörer durch ihren Gesundheitszustand verhindert sein, dem Fest beizutreten, und hofft dennoch erfüllt, dem Rat der Stadt und seinen lieben Mitbürgern sein lebhaftes Gedanken darüber mitzuteilen, daß er nicht in ihrer Mitte erscheinen könne. Dahingegen hat Graf v. Motte, was die Gemahlin unserer Stadt mit lebhafter Freude erfüllt wird, mitgeteilt, daß er der am 14. vergangenen Einladung folge leisten werde.

Leipzig, 16. August. Nachdem von Seiten des Rates der Deputationsbericht, betreffend die Aufnahme der Vorstädte, den in Frage kommenden Gemeinden genehmigt worden ist, haben sich die Gemeinden Neudorf und Stötteritz bereit für die Einverleibung unter den von Rate der Stadt gestellten Bedingungen. Außerdem gegen unter dem Vorbehalt, daß die Einverleibung in den geplanten Zeitpunkte, also um 1. Januar 1890 erfolge, einverstanden erklärt. Zugleich wird aus Görlitz gemeldet: Am Schluß der gestern abend stattgehabten Sitzung unter den Gemeinderäten erhielten der Gemeinderat Langen ausführlichen Bericht über die Einbeziehung unseres Ortes an der Hand des vom Rate der Stadt Leipzig gegebenen De-

nitionsberichts, worauf der Gemeinderat ohne Debatte sein Einverständnis mit der Einverleibung von Görlitz unter den gegebenen Bedingungen einstimmig aussprach. — Auch der Gemeinderat von Anger-Crottendorf hat, wie dem „Usp. Tgl.“ berichtet wird, in seiner letzten Sitzung mit Einstimmigkeit das vom Rat der Stadt Leipzig für die Einverleibung des Vorortes entworfene Dokument angenommen. Es sollen dem Rat hierbei nur vorliegende Wünsche mit berücksichtigt werden, deren Hauptblücherlich ist auf eine Vertretung im fünfjährigen Stadtratsvorstande besichtigt.

Riesbach, 16. August. Auch im heiligen Bezirk besteht eine Arbeitgebervereinigung und zwar schon seit 1881 für Altmühlthal und Umgegend. Nach seinem Wahlrecht beschloß der Rat, reichsfreien im Wandel, Herz und Hand für den Arbeitertum“ hat der Verein die unterschiedlichen Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bisher rechtlich und nicht ohne Erfolg geführt, der behördlichen Behörde jedoch, wo nötig, stets erfreut und bei der Runde von gleichen Beschreibungen in anderen Landesteilen erneuten Anlauf zur Errreichung seiner gemeinschaftlichen Zwecke gesammelt.

Vermischtes.

* Wie Gladstone und Bright, diese wohl unantrennlichen politischen Freunde, jetzt nach ihrem Getrenntsein wieder vereinten, will ich in folgender ergänzender Materialienmusterung der „Art. Tag.“ aus London berichten: Der fröhlich verstorbenen Maler Frank Holl malte die Portraits der beiden Staatskammer Gladstone und Bright, etwa ein Jahr nach ihrem Vermögenswechsel. Bright wurde jüngst genannt. Während dieser einmal dem Maler sag, demerte Holl, daß es schwierig sei, nach so vielen Jahren politischen Zusammenwirks sich von seinen früheren Genossen, wie Gladstone, zu trennen. In der That ist ein Schwierig. bemerkte John Bright lebhaft, „und warum? Weil ein Papagei sich in Gladstones erhoben hat, der ihn vom Platz der Pflicht und des Verstandes abruft. Glaubt Sie mir, Dr. Holl, ich fühle, daß der Verstand meines alten Freunds untergraben ist.“ Einige Zeit später malte Holl den Exprimier im Schlosse Hawarden. Nun sprach von Brights Portrait. „Wie finden Sie ihn?“ fragte Gladstone. „Ziemlich wohl“, war die Antwort, „und er hat sehr lieblich von Ihnen gesprochen.“ „Wirklich?“ sagte Gladstone gedankenvoll, „das war ein schwerer Schlag, nach einem Leben voll gemeinsamer Arbeit und gegenseitiger Achtung sich trennen zu müssen, da doch die Lage so klar war. Sagen Sie mir, Dr. Holl“, und hier zuckten Gladstones Mundwinkel, als ob er mit einer Wollung des Gehörs lämpfte, „sagen Sie mir, ob Sie ihm den Gedanken meines alten Freunds etwas demerte haben, daß Ihnen den Eindruck macht, daß es mit ihm im Überstehen nicht ganz richtig ist?“

Statistik und Volkswirtschaft.

Patentliste Sachsischer Gewänder.
Mitgeteilt durch das Patentbüro von Otto Möhl in Dresden, Schloßstraße 19, I.

Angemeldet von: Onile Hering und Lotte Hering in Kappel: Führung der Wagen hat verbundenes Mitglied in Form der Steuereinführung. — C. Schindler in Weißeritz: Kontaktbüro mit Bürgenrat für königliche Eisenbahn. — Karl Puppe in Görlitz: Fortrichtung zum Beschleunigen des Auf- und Abfahrens von Wagengleisen an Bahnhöfen.

— Die Generalsammlung der Brauerei Görlitz in Görlitz a. R. genehmigte die Annahme einer 4,5 % Anleihe in Höhe von 500 000 R. an Stelle der bestehenden Erdölfabrik des Altkapitals, da der Geschäftszug ein günstiges Ergebnis besiegeln kann.

— In den letzten Tagen hat sich unter reger Beteiligung der beteiligten Interessenten in Leipzig ein Centralverband zur Wahrung der Interessen des Kleinhandels getilgt.

— Auf dem Seilmarkte zeigt sich eine merkwürdige Betriebszeit. Die bedeutenden Goldschmiede des Rathauses legen die Versteigerung des Tafelöls nahe und das ab wann auch die Reichsbank nicht länger läuft, darüber ist die Goldsmiede zu schämen. Die Reichsbank erhöhte den Weißgoldzins auf 2½ %.

— Der Goldschmiede des englischen Creditbank ließte ein Kreditantrags von 444 399 R., die Bank und Bausubstanz dieses Instituts ein sechstes von 328 980 R. Etwa 1000 000 R. an Stelle der bestehenden Erdölfabrik der Altkapital, da der Geschäftszug ein günstiges Ergebnis besiegeln kann.

— In den letzten Tagen hat sich unter reger Beteiligung der beteiligten Interessenten in Leipzig ein Centralverband zur Wahrung der Interessen des Kleinhandels getilgt.

— Der Goldschmiede des Theodischen Papierfabrik, Aktiengesellschaft in Hainsberg, hat bezeichnet, der Generalversammlung die Bereitstellung einer Dividende von 1½ % im Vorjahr zu bringen. Wer man auch auf ein geringes Ergebnis berechtigt, so enttäuscht dieses doch insofern in hohem Grade, denn erst unter Subvention der Spezialfabrik von 25 000 R. und der Eisenbahnerei von 945 R. wobei allerdings auf Rückstellungen von etwa 60 000 R. Gedacht genommen worden ist, wird es möglich, die obige Summe verdienten zu machen.

— Da den laufenden 1. Halbjahr der laufenden Betriebsperiode hat die Chemnitzer Aktiengesellschaft nach reichlichen Subventionen einen Gewinn von 7 % erzielt. Die Rückstellungen für das zweite Halbjahr gestalten sich noch günstiger, da jetzt sämtliche neue Maschinen im Betriebe sind; diese helfen sich vorzüglich verdienten.

Tageskalender.

Sonnabend, den 18. August.

Königl. Hoftheater.

(In Elthalt.)

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Walenburg. Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Eintritt: 9 R. Mittwoch, 4. O. Abend 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Gsonntag: Ein Sommernachtstraum. Dramatisches Märchen in 3 Akten nach Shakespeare von W. H. Schlegel. Aufführung: 9 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag: Jugendstück. Singspiel in 1 Akt von Adolf Wilbrandt. — Der letzte Brief. Singspiel in 3 Akten von Gustavus Jacobus, deutsch bearbeitet von Heinrich Zende.

Königl. Hoftheater.

(In Brühl.)

Geschlossen.

Residenztheater.

Einzelne: Singspiel unter Leitung des Dirigenten A. Marx. Rosalinde! Gräfinchen Metzeste. Original-Singspiel in 4 Akten von Rudolf Meissel. Anfang 9½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Sonabend: Dieselbe Vorstellung.

Familiennachrichten.

Die großen abend erfolgte glänzende Einweihung seiner lieben Frau Elisabeth von Wettin-Löbau von Wettin-Löbau aus einem fröhlichen Stand zeigt jetzt jeder begeisterten Weltbung ergebend an.

Ende von Dienstag,

Freitag: Dienstmontag im 2. Akt. 9. Jähr. Botschaften.

im 2. R. S. 3. Jähr. Botschaften Nr. 15.

Berlin, den 16. August 1888. 2186

Viel von Schmerz erfüllt zeige ich hier durch zugleich im Namen seiner Frau das Bildchen und um 14. geheimes Todessterben an.

Schloss Landskron, den 16. August 1888. 2184

Graf Breitner.

Geboren: Ein Knabe: Hen. R. Witzel in Dresden. Dr. Ingenieur Konrad Witzel in Niederlößnitz. Dresden.

Verlobt: Dr. Kaufmann Emil Weißner in Weißeritz mit Fr. Martha Witzel in Weißeritz.

Verlobt: Dr. Richard Witzel mit Fr. Elisabeth Höhler in Dresden.

Verlobt: Dr. Sophie Witzel in Weißeritz mit Fr. Sophie Witzel in Weißeritz.

Gestorben: Dr. Oskar Witzel in Görlitz in Leipzig (36 J.). Hen. Kaufmann Ernst Julius Witzel in Marienberg ein Sohn (Karl, 1 J.). Dr. Kaufmann Ernst Julius Witzel in Dresden. Frau Agnes Witzel geb. Richter in Dresden. Dr. Schneidermeister Anton Witzel in Görlitz. Dr. Gustav Emil Witzel, geb. Galbauer in Dresden. Frau Marie Witzel geb. Döring geb. Döring in Dresden. Dr. Gustav Emil Witzel in Chemnitz. Dr. Holzbildhauer Karl Reinhardt Witzel in Marienberg. Dr. Reinhardt Witzel in Marienberg in Dresden (19 J.). Frau Emma Witzel geb. Gerold in Dresden.

Hierzu eine Beilage.

Druck von S. G. Leibnitz in Dresden.

Internationale Gartenbau-Ausstellung zu Köln (unter dem Allerhöchsten Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta) vom 4. August bis 19. September.

Die Ausstellung umfaßt:

- 1) Gärtnerei, 2) Erzeugnisse des Gartenbaues, 3) Garten-Architektur und Ornamentik,
- 4) Gartengeräte, 5) Binderei, 6) Gärtnerische Sammlungen, 7) Garten-Litteratur, 8) Blumenzucht.

Altkölnischer Festplatz in originellster Ausführung.
Täglich Konzerte und sonstige Volksbelustigungen.

Seifenpulver von Peter Ney, Seifenfabriken

Rathen und Terviers.



Handgezeichnetes und bequemes Waschmittel. Weißes empfehlen, weil es auch ohne Bleiche schön weiße und geruchslose Wäsche liefert und selbst mit hartem Wasser gut schläft und reinigt, bei billiger Preise alle Vorzüge in sich vereinigt.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

Zu haben ist bei weilen Drogisten, Kolonialwaren- und Speditionshändlern. Windfuß gleichwertig mit den besten Fabrikaten dieser Art.

Windfuß gleichwertig mit den besten Fabrikaten dieser Art.

Eingeß-Alleinverkauf für Dresden und Umgegend: C. A. Albert, Terrassengasse 13 b, Dresden.

Neuheiten
feinen Kleiderstoffen
für Herbst und Winter
verglast
B. HEPKE
10 Seestra. 19.

2176

Robert Braunes
Annoncen-Bureau
Leipzig, Barfüßg. 4.
Original-Frisee beschert.
Habait nicht gewählt.

2177

Ausstellung
kunstgewerblichen
Erzeugnisse
aus
Porzellan, Steinzeug,
Kajol, Terra-cotta,
Besichtigung, auch
ohne zu kaufen,
zu kaufen,
verzögert.

2178

K. Ufer Nach.
König-Johannes-
Wieder.

Datum.	Wochen		Jahr	Eger	Giebel				
	Samstag	Sonntag			Montag	Freitag	Samstag	Sonntag	
16. Aug.	- 26	+ 18	+ 19	- 22	- 2	+ 44	+ 19	+ 2	- 76
17. Aug.	- 28	+ 15	+ 12	- 26	- 2	+ 42	+ 12	- 2	- 81

Wetterbericht der Giebel in Dresden, 17. August: 16° R.

Wetterbericht der Giebel in Dresden, 17. August: 16° R.

Wetterbericht der Giebel in Dresden, 17. August: 16° R.

Wetterbericht der Giebel in Dresden, 17. August: 16° R.</

Beilage zu Nr. 191 des Dresdner Journals. Freitag, den 17. August 1888, abends.

Dresdner Börse, 17. August 1888.

Düsseldorf	1%	Bremen	...	1%
Berlin	2 1/2	Bariß	...	2 1/2
bo. Bomb. 3 1/2 u. 4		St. Petersburg	5 1/2	
Wien	4 1/2	Wien	...	

Dresdner Börse vom 17. August nach der vorangegangenen, teilweise recht lebhaften Handelsbewegung zeigte sich, wenn geschrägt nach Wöchentlichkeit eine mattere Haltung, welche sich auch auf heut übertrug. Urkunde politischer Art sind hierfür nicht gelingt zu machen, denn die Friedenspauerstädt erhält sich ungeschwächte. Es sind vielmehr lebhafte Gewissensrestitutionen in Verbindung mit der durch die Besteigung am Weltmarkt eingetretene seuzweilen Überwindung von Haushaltungsfeinden, denn bezüglich des letzten Haushaltes wird ein weiteres Angriffen des Reichskanzlers befürchtet, was die Ultimotoregulierung erfordern würde. Gewerbstaten waren 183,00 bis 184,75, Bombarden 43,25—43,75, Staatsbahn 104,75—105,50, Düsseldorf-Königshafen 221,50—222,10. Der Schuh war somit hier einzige Bapire wieder etwas stärker. Das Geschäft zeigte sich bei den herabgesetzten Kurien etwas ruhiger, Staaten blieben aber still. Sächsische Bonds hatten etwas Umlauf in 3 % Renten zu ermächtigen Reichen, 4 % Anteile waren jetzt, ebenso Kunden Pfandbriefe, Reichsbankobligo, haben sich 0,50 %. Von deutschen Bonds fanden Reichsbankobligo, 2,20 % höher, etwas in Freize. Kursel Bonds blieben unverändert. Dasselbe ist auch von Banken zu sagen. Unter Industriekontakt haben sich nur wenige durch regen Umlauf hervort, jedoch zeigt sich ja der herabgesetzten Kurien Kauflust. Ledeburier waren billig, 2 % höher, Reichsbankobligo 0,75 % besser und Thüringenschein 1,50 % schwächer. Holzindustrie haben sich 2,50 %, Reichsholz eine Rüstigkeit. Gießern, Seidel u. Raumann, Hartmann, Kugel, Trenzow, Teppich-Haus und Radeberger Glas gaben Brachter, Brandenburger, Baierisch Brauhaus je 0,75 %, Baumermann, Fahrerschein je 1 %, Hofbrauhaus 1,25 %, Peniger, Wallen, Göppel 1,50 %, Lenz, Zschammer und Reitz 1,75 %, Wicke 2 %, die Zschammer und Gramm 2,25 %. Sächs. Glasfabr. 2,50 %. Braubau! 2,50 % ab. Sorgen lagen gänzlich weg. Österreichischen 0,10 M.

Rudolf Messe
Annoncen - Bureau
DRESDEN
Altmarkt 9a, t., i.

Berlin, Sonntag, 16. August. (Schluss- fertig 4 Uhr 20 Uhr)		Frisch neu ausgegebene Wertpapiere	
Kurs vom	Kurs am	Kurs vom	Kurs am
Deutsche Reichsbank	108,00	108,20	Staatsbanknoten
da.	108,20	108,75	Staatsbanknoten
5% Staatliche Renten	94,00	93,80	Kredit Transakt
Bund. 4% Renten	107,50	107,50	Börsen Standard
da. 3½% Renten	104,40	104,40	Börsen Standard
Österreich. Papiermarken	98,25	—	Bauarbeiter
da. 5%	—	98,50	Öffige Companys
da. Silberrente	98,50	98,50	Verbindlicher Union-St. Cr.
da. Goldrente	93,75	92,50	Gütermarken
Ungar. Goldrente 4%	84,50	84,40	Gelehrtenkredit
da. Rentenmarken 5%	78,00	78,00	Gelehrtenkredit
Russ. Renten von 1889	84,50	84,50	Gelehrtenkredit
da. — 1888	111,70	111,80	Reichsb. Rebeschütze
da. — 1884	95,75	95,75	Sugihara
da. II. Orient. leite	61,50	61,50	Partizanen
da. III. —	61,50	61,50	Partizanen
IV. August	—	85,50	Partizanen
Italienische Renten	97,60	97,50	Partizanen
6% italienische Staatsrenten	106,25	106,50	Schiffbau
da. amontiobare	94,00	94,10	Stadt. Städteinrichtungen
Serben 5% Renten	83,50	83,50	Sollung
Georg. 5% Eisenb.-Kap.-R.	85,50	86,40	Spargeldzeit
Reichsbahn	140,10	140,00	Städte
Zollamt Kommandit	236,00	235,00	Stadt. Gildspill
Berliner Handelsbank, Inz.	175,10	175,10	Reicher u. R. Räben
Deutsche Bank	178,10	178,00	Arbeitsvertragserneuerung
Roth-Schulz-Rebitz	71,00	71,25	Schwarzpreis
Freiberg, par. Aus.-Cr.	98,10	98,50	Senion
Leipziger Kreide	188,50	188,00	U. S. A.
Görlitzer Bank	112,50	112,25	Wien kurz
Freiburger Bank	14,35	13,75	da. lang
Frankfurter Handelsbank	119,40	119,75	St. Petersburg kurz
Görlitzer Handelsbank	—	—	Amsterdamer kurz
Überreich. Friedhofs	166,75	166,00	Belgien kurz
Turnerbanken	158,50	158,00	London kurz
Gener. Bank	86,50	86,50	da. lang
Deutsche Friedhofs	—	—	Berlin kurz
Stadt. Grundbetr. Riff. alte	77,50	77,00	Österreichische Reisen
da. junge	90,50	90,75	Münzliche Notes
Wienberg-Brandenburg	72,50	72,50	Napoleons
Wimpelgeldmarktpfleger	108,50	108,50	Entzinger
Gotthardsbahn u. a.	132,10	131,90	Tenbrink: Still
Barmer-Wiren	167,25	168,75	a. obige: Riff. 167,50
Westfalenb. St.-Cr.-G.	159,50	167,50	b. 165,40; Bremboen
Österr. Südbahn	119,50	119,50	fontenmanns 222,00; B.
Öster. Genoss. Staatsb.	106,25	105,75	Dorm. Union-St. Prior
Denbergen	44,10	45,75	Riffen 84,00; 84er Riffen
Gallier	87,50	88,50	Orient 61,50; russische 9
Dag.-Bodenbader 1. Prior	137,50	—	Göttingen 40,00;
da. Gildethal	81,50	81,40	graefst. a. W., Tornier
da. Goldschmiede	114,00	115,50	Öffentliche Schule
da. Körner	69,00	—	Kreditanstalten 264,00; Öffent-
Öil 3% Staatsb. Fr. alte	82,50	82,50	Staatsbahn 311,50; Börsen
da. Bombenbrennerien	100,25	100,00	Gitterrente 69,25; 4% eng.
Dag.-Bodenb. II. Emilios	87,00	87,50	Treidner. Bank 129,50; Ge-
Galizische Prior. 4½%	84,75	82,40	Niquet 88,50; österreichische
Krembs.-Agnew. Beurte.	74,75	74,50	22,00; Wechsler auf Borden
Tiefensteiner	86,50	85,50	a. Wien 166,00; Spanien 28,60
Norddeutscher Lloyd	129,50	128,00	—; Brettag. 17. H.
da. I. B. (Gildethal)	87,50	87,75	briefe 315,50; Murr. Sta-
Hubeljagdgesell. I. Cr.	78,50	78,50	tionsbank 245,50; imbarbide 8
Ungar. Norddeutscher	81,50	81,50	13,50; Rotweckel
Ungar. Cöllnspurzenträten	81,50	82,10	—; galizische
Weitemer	128,50	128,50	Weigert 115,50; Bapier.
Mähr.-Sächs. Prior. I. Cr.	80,75	80,10	Wolfsbaur —; Warschau 6
Dag.-Tugor. Gelbeprior. 4%	161,00	161,10	Kredit 306,50; ungar. R.
Rif. Bodenbader 4½%	76,10	78,50	Underbank —; 81,
da. Bodenbader 4½%	88,40	89,40	Staatsbank —; 81,

Büro für die Gesamtleitung verantwortlich: Dr. phil. Otto Band, Riepplstr. 10, Berlin-Lichterfelde, und Geschäftsführer: Dr. phil. Otto Band, Riepplstr. 10, Berlin-Lichterfelde.

B.	16.	21.
82,50	88,50	81,50
85,20	65,50	81,50
90,00	80,10	81,50
106,50	99,75	81,50
296,50	280,00	81,50
119,85	118,00	81,50
134,25	128,50	81,50
158,00	132,75	81,50
82,75	82,50	81,50
117,25	117,75	81,50
132,75	128,00	81,50
109,75	109,00	81,50
67,25	67,25	81,50
174,00	178,00	81,50
111,75	118,50	81,50
161,25	160,10	81,50
189,75	188,00	81,50
105,00	101,10	81,50
182,75	181,50	81,50
91,25	90,25	81,50
274,50	274,00	81,50
103,00	103,00	81,50
82,75	—	81,50
23,25	24,00	81,50
76,50	75,25	81,50
85,25	84,00	81,50
86,00	85,75	81,50
—	—	81,50
77,00	778,50	81,50
174,25	272,00	81,50
—	—	81,50
166,45	165,95	81,50
165,45	165,10	81,50
103,20	100,55	81,50
—	169,40	81,50
—	80,55	81,50
—	20,45	81,50
—	30,55	81,50
—	80,75	81,50
66,35	166,25	81,50
88,80	201,50	81,50
16,25	16,40	81,50
—	—	81,50
4,90;	Staats-	81,50
43,20;	Dia-	81,50
lernk.	—	81,50
—	80er	81,50
98,25;	80er	81,50
Noten	100,50;	81,50
Stag. 16. Aug.		
Obersteuende		
Wirtschafts-		
Wirtschafts-		
Arbeiten	87,75;	
Geld.	84,50;	
Angler	175,75;	
de Goldberge		
30,475;	da.	
Eckmann		
Augst.		
(Ges-		
ÖSTERREICH-		
WIRTSCHAFTS-		
Rap-		
Karl - Gab-		
—;	Anger	
10,25;	Anger	
Kredit	—	
—		
Reihal	—	
Paris, Donnerstag, 16. August. (Schlaf- ter.) 3 % amortisierbare Rente 86,30; 4 % Rente 88,72%; 4½ % Kgl. von 1888 106,62%; italienische 3 % Rente 86,25; 4 % italienische Goldrente 92%; ungarische Goldrente 88½%; 4% Rente von 1889 80,15; 4 % Anger. Angerer 42,18; 4 % Spanier 78%; Kommerz- Türen 14,50; thüring. Lotte 42,00; 5% neu. östl. Orléas. —; französische Staatsbriefe 132,50; imberbische Eisen- bahnen 122,75; da. Prinzessinen 203,75; Banque ottomane 525,00; Banque de Paris 805,00; Banque d'escampé 803,75; Kredit jenz. 1863,75; Kredit mobilier 876,00; überitalienische 781,00; Bananamalazianer 220,00; da. 5 % Obligationen 204,50; die Thüringen 840,00; Guryland et cie 2110,00; Kredit a. deutsche Pfälz- (s) 125,75; Kredit auf London 10,30; Schweiz. <p>Paris, Donnerstag, 16. August, nachm. Bankausweis.</p> <p>Barcorat in Preß.</p> <p>Geld ... 1095823000 Br. 855000</p> <p>in Silber 1223858000 Br. 840000</p> <p>Beteiljeuflie b.</p> <p>Hauptbank u.</p> <p>b. Bilaten ... 610369000 Br. 535000</p> <p>Rotenmundau 2546691000 Br. 15865000</p> <p>last. Rechn. b.</p> <p>Privateen ... 426064000 Br. 311241000</p> <p>Guthaben b.</p> <p>Staatsoblig. 853497000 Br. 16264000</p> <p>Gebühre-</p> <p>jährl. ... 263011000 Br. 3525000</p> <p>Gins u. Dis-</p> <p>fentzitztag.</p> <p>... ... 3244000 Br. 285000</p> <p>Verhältnis des Rotenmundau zum Bar-</p> <p>corat 91,21.</p> <p>London, Donnerstag, 16. August, nach- mittags. (Schlafkarte.) Romjel 99½; preuß. 4% Rosenthal —; italienische 6 % Rente 95½; Bomberns 81½; 8½ % Rufen v. 1871 7%; 8½ % Rufen v. 1872 —; 5 % Raffen v. 1873 9%; 5 % italienische Rente Rosenthal 14 ½; 4 % italienische Amerikaner —; öster- reichische Goldrente 67; österreichische Goldrente 91; 4 % ungarische Goldrente 82 ½; neue Spanier 78; 5 % preu- scher Angerer 102 ½; 4 % ang. Angerer 84 ½; 3 % der Angerer 102 ½; 4½ % ungar- ische Tributarien 88 ½; konservert.</p>		

95; 6%
nandar
the Pacific
Silver -
1%
tierung
12,50,
1%
of coffee

Donnerst
Bausme
e., das
100 Ballon
Lieferung
August
September
15%, 20
Berlin
Werth
an Gebra
15%, 20
Rat-Pr

ung, De
nen & So
III. C.
-; ru
bei 245,
650, Zie
St. Pet
4% 100
groß zu
Hilfslin

Donnerst
Baudach
scheitl an
100 4,57
4% jun
Ergebnis
1%; 40
cafe-Sch
en 35%
57; Post
-Pacif
Bauf 110
; Fabri
cafe. Zie
albahn
; ziel. W
8% 10
für Regier
berichten
orie zu 2
Weiß
und fäc
100
be,
o. engl.
inen, Boj
agen -
186-19
seitige 2
000 Ro.
, 169
per 142-
seitige 1
180-1
64-175
inft Bar

6	funjol.
10	BR.
16	BR.
22	BR.
28	BR.
34	BR.
40	BR.
46	BR.
52	BR.
58	BR.
64	BR.
70	BR.
76	BR.
82	BR.
88	BR.
94	BR.
100	BR.
106	BR.
112	BR.
118	BR.
124	BR.
130	BR.
136	BR.
142	BR.
148	BR.
154	BR.
160	BR.
166	BR.
172	BR.
178	BR.
184	BR.
190	BR.
196	BR.
202	BR.
208	BR.
214	BR.
220	BR.
226	BR.
232	BR.
238	BR.
244	BR.
250	BR.
256	BR.
262	BR.
268	BR.
274	BR.
280	BR.
286	BR.
292	BR.
298	BR.
304	BR.
310	BR.
316	BR.
322	BR.
328	BR.
334	BR.
340	BR.
346	BR.
352	BR.
358	BR.
364	BR.
370	BR.
376	BR.
382	BR.
388	BR.
394	BR.
400	BR.
406	BR.
412	BR.
418	BR.
424	BR.
430	BR.
436	BR.
442	BR.
448	BR.
454	BR.
460	BR.
466	BR.
472	BR.
478	BR.
484	BR.
490	BR.
496	BR.
502	BR.
508	BR.
514	BR.
520	BR.
526	BR.
532	BR.
538	BR.
544	BR.
550	BR.
556	BR.
562	BR.
568	BR.
574	BR.
580	BR.
586	BR.
592	BR.
598	BR.
604	BR.
610	BR.
616	BR.
622	BR.
628	BR.
634	BR.
640	BR.
646	BR.
652	BR.
658	BR.
664	BR.
670	BR.
676	BR.
682	BR.
688	BR.
694	BR.
700	BR.
706	BR.
712	BR.
718	BR.
724	BR.
730	BR.
736	BR.
742	BR.
748	BR.
754	BR.
760	BR.
766	BR.
772	BR.
778	BR.
784	BR.
790	BR.
796	BR.
802	BR.
808	BR.
814	BR.
820	BR.
826	BR.
832	BR.
838	BR.
844	BR.
850	BR.
856	BR.
862	BR.
868	BR.
874	BR.
880	BR.
886	BR.
892	BR.
898	BR.
904	BR.
910	BR.
916	BR.
922	BR.
928	BR.
934	BR.
940	BR.
946	BR.
952	BR.
958	BR.
964	BR.
970	BR.
976	BR.
982	BR.
988	BR.
994	BR.
1000	BR.

Wegesin	Spender	De Ge
ausländische	ausländische	ausländische
15,16,	15,16,	15,16,
14 000 T	14 000 T	14 000 T
ing, nach blüherisch	Spezialist	ing. Blü
ing. Blü	der 8	ber 8
ber 8	ber 8	ber 8
., Septem	., Septem	., Septem
Oktober	Oktober	Oktober
Rosenk	Rosenk	Rosenk
rot - Rosen	rot - Rosen	rot - Rosen
-, ba	-, ba	-, ba
teis, 8	teis, 8	teis, 8
Verdampf	Verdampf	Verdampf
16. August	16. August	16. August
11. Oktobe	11. Oktobe	11. Oktobe
rie 883	rie 883	rie 883
für au	für au	für au
ersteuerung	ersteuerung	ersteuerung
Distanz	Distanz	Distanz
internat	internat	internat
reisezeit	reisezeit	reisezeit
Wiederholun	Wiederholun	Wiederholun
ing, abde	ing, abde	ing, abde
auf Ver	auf Ver	auf Ver
z 4,84%	z 4,84%	z 4,84%
gejel an	gejel an	gejel an
elle ve	elle ve	elle ve
Rosm- y	Rosm- y	Rosm- y
Northei	Northei	Northei
8 1/2%; Gen	8 1/2%; Gen	8 1/2%; Gen
der Rosm	der Rosm	der Rosm
und Walp	und Walp	und Walp
Chicago	Chicago	Chicago
ding un	ding un	ding un
red 26 1/2	red 26 1/2	red 26 1/2
en 67	en 67	en 67
St. Louis	St. Louis	St. Louis
1/2; Gri	1/2; Gri	1/2; Gri
8 1/2% 8	8 1/2% 8	8 1/2% 8
8 1/2% 8	8 1/2% 8	8 1/2% 8
, 17. Ring	, 17. Ring	, 17. Ring
1000 Wo	1000 Wo	1000 Wo
und bau	und bau	und bau
ausweisen	ausweisen	ausweisen
Kaufm	Kaufm	Kaufm
172—180	172—180	172—180
— 180	— 180	— 180
taufgaben	taufgaben	taufgaben
unter 180	unter 180	unter 180
der Rosm	der Rosm	der Rosm
abdrücke	abdrücke	abdrücke
ausweisen	ausweisen	ausweisen
ausweisen	ausweisen	ausweisen

der	pr.
der	neut.
der	st.
der	st.
dpc	skr.
dt.	de.,
dtb.	meip.
dtm.	meow
dtv.	dr.
dtv.)	driv.
dtv.)	metge
dtv.)	bis
dtv.)	pr.
dtv.)	1200
dtv.)	ba.
dtv.)	öper
dtv.)	feind
dtv.)	feind
dtv.)	210
dtv.)	1005
dtv.)	Rappe
dtv.)	rund
dtv.)	sturm
dtv.)	Wulff
dtv.)	Kiep
dtv.)	—
dtv.)	st.
dtv.)	über
dtv.)	Wriez
dtv.)	29,00
dtv.)	Wriez
dtv.)	Hogge
dtv.)	apt.
dtv.)	skr.
dtv.)	st. 2
dtv.)	mehl
dtv.)	netto
dtv.)	Geligi
dtv.)	Ro. n.
dtv.)	pr. 10
dtv.)	Berlin
dtv.)	branck
dtv.)	Wetter
dtv.)	—
dtv.)	bufte
dtv.)	skr. 8
dtv.)	Cibis
dtv.)	Degen
dtv.)	Hogge
dtv.)	143,75
dtv.)	skr. 4
dtv.)	45,
dtv.)	—
dtv.)	September
dtv.)	loco
dtv.)	62,30
dtv.)	loco
dtv.)	65,30
dtv.)	st. 30
dtv.)	—
dtv.)	tender
dtv.)	Wetter

140
scheiber
Inquadrat
-137, *us*
neither
R., the *yo*
- - - - -
- - - - -
- pro 10
- 180 E
Soesterberg
- 9 He. 17
180-181
meteo info
- - - - -
- - - - -
Göttersta
dlicher 20
- 203 H.
Winters-
er. 100
feine 21
- mittler
- 190 H.
verfinnen
Ro. lange
infusions
gewissel
- ohne Ged
brutto 2
- - - - -
- ohne Ged
verändert
H., G.
abwärts
R., Polini
- netto 1
Dogen 1
- 17, No. 1
17,000 S
aufleie p
de. jeans
eigenfertig
- spätina, t
- aus 100
- 100, mit 7
- Stimme

— 148
Rott. W.
— 148
garünder
daz, me
Dosenan
— 100 Re.
R., Bür
— 135
— 220
— 100 KR.; B
näbinder
R.; Ciss
pferd (Adygu
— 225
— 225
de, zw
abrics, me
— 100 Re.
— 100 KR.
— 220
— 180
L. Rabb
Reis 60,00
pt. 100 P.
15,00
— 22 —
mit Sad
Weltgericht
Weigens
— 100 P.
— 33,00 E
Gesamtpreis
— 27,00 E
— 18,00 E
eine Pre
Re. 0 25
— 21,50 M
— 21,50 M
R.; Bür
— 100 P.
9,00 KR.
— 10
zweiterbr
mit 60 E
— 10 KR.
Zahlung: Ge

JL. (Bra
— 155 — 18
75 KR. @
Rosenste
et, mat
be. • Ciss
— 148,7
— 45,00 M
Gutts Isen
— 10 KR.
@, 100
er-Cisse
— 220
er-Cisse
über 84,8
pferd loc
@, Sep
bejähnige